

Spree-Athen e. V.

Homer – der erste Dichter des Abendlandes

Vortrag von Rosa Tennenbaum

„Vater und Ahn aller Dichtung“ nannte ihn Goethe. Doch mit seinen grandiosen Werken *Ilias* und *Odyssee* begründete Homer weit mehr: Er definierte die überkommenen Wertebegriffe neu und schuf ein neues Bild vom Menschen. Er wurde zum Vater der abendländischen Kultur.

Die *Ilias* ist das älteste Werk der Menschheitsgeschichte, das uns vollständig überliefert wurde, doch es ist geradezu modern. Homer bricht mit der herkömmlichen Heldendichtung; nicht mehr der Held und dessen große Taten stehen im Mittelpunkt, sondern der Mensch mit seinen Nöten und Bedrängnissen. Heldentum besteht nicht mehr in der Anzahl der getöteten Feinde, sondern in der Selbstüberwindung und in Humanität. Seinen Göttern verleiht Homer menschliche Gestalt und macht damit den Menschen Gott ähnlich.

Homer stieß den Griechen das Tor zum goldenen Zeitalter der Künste und Wissenschaften auf. Da jeder neue Aufbruch in der Geschichte des Abendlandes der letzten 2800 Jahre unweigerlich mit dem Studium der Griechen begann, wollen wir auch bei *Spree-Athen e. V.* dem griechischen Geist nachspüren.

Donnerstag, den 21. Februar 2008 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23
in Charlottenburg
(U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen